

200 Jahre Waldprojekt Sunkenroth. Bericht Dezember 2023

Nach Kahlschlag durch den Vorbesitzer ist der Wald neu aufgebaut.

Seit Pflanzung ist der Wald nun (je nach Baumart) 12 bis 16 Sommer alt.

Neu in 2022 gepflanzt sind Tulpenbäume (50 St.) und Schwarzpappeln (25 St.)

Die Pflanzung erfolgte immer mit Spaten:

- Loch entsprechend der (ungekürzten) Wurzellänge graben,
- Wurzeln vorsichtig einbringen (Hauptwurzel nach unten) und mit Erde auffüllen.
- Erde festdrücken, Baum muss gerade stehen.

Allgemeines:

Mein Ziel ist, Ökonomie (Rentabilität) mit Ökologie (Nutzen für die Natur und Umwelt) zu verbinden. Ich sehe darin keinen Widerspruch.

Ich bin kein Landwirt und habe keine maschinelle Ausrüstung (Traktor, Rückewagen etc.). Bei der Ernte von Bäumen bin ich somit auf kostenintensive Hilfe angewiesen. Zusätzlich verteuert ein schlechtes Wegenetz die Ernte. Deshalb konzentriere ich mich auf Baumarten – insbesondere Laubbäume – die voraussichtlich hohe Erträge bringen.

Voraussetzungen im Boden:

Es handelt sich überwiegend um ehemaligen Seegrund des „Rosenheimer Sees“ aus der letzten Eiszeit. Unter einer Humusschicht von 30 bis 40 cm befindet sich überwiegend Seeton. Deshalb ist der Boden oft sehr feucht. Wenn ich nachfolgend das Wachstum der Bäume beschreibe, ist dieses je nach Untergrund oft sehr unterschiedlich. Mein Rat: Vor der Baumart den Boden und Standort genau ergründen!

Die Baumarten und bisherigen Erfahrungen:

<u>Ziel-Baumarten gepflanzt</u>	<u>Anzahl Pflanzen ca.</u>	<u>Bemerkungen</u>
Stieleiche	3.200	<p>2014 Alter 3 bis 7 Jahre: Sehr gutes Wachstum, Pflege ist notwendig, weil andere Baumarten die Eichen überwachsen. In den ersten Jahren war Befreiung von Brombeeren notwendig. Außerhalb des Zaunes starker Verbiss (Rehe). Mittlerweile schöne Stämme, bald stehen erste Durchforstungen an.</p> <p>2020: Erste Eichenstämme und andere bedrängende Bäume werden zur Durchforstung entnommen. Ausreichend viele schöne Zielbäume sind vorhanden. Deren Durchmesser ca. 6 bis 10 cm. Mindestens 3 m sind astfrei. Der Zaun ist weitgehend entfernt. Auch neue Natursaat wächst nach.</p> <p>2023: Starke Durchforstung erfolgt und weiterhin notwendig. Viel Arbeit! Auf einer Teilfläche bleiben die Bäume zurück, Standort eventuell zu feucht.</p>

Ziel-Baumarten gepflanzt	Anzahl Pflanzen ca.	Bemerkungen
Roteiche	850	<p>2014 Alter 3 bis 7 Jahre: Pflanzmaterial war zum Teil mangelhaft (durchschnittene Hauptwurzel). Dennoch sehr gutes Wachstum, ca. 40 % mehr als Stieleiche. Teilweise wegen des schnellen Wachstums, krumme Gipfel und zwieslig. Hat sich mittlerweile ausgewachsen. Außerhalb des Zaunes starker Verbiss (Rehe, auch Hase). Der Siebenschläfer frisst rechteckige Löcher in die Rinde, verheilt aber wieder.</p> <p>2020: Wie bei Stieleiche. Wachstum wie im Lehrbuch ca. 1,4 mal so stark. Frühere Bedenken haben sich nicht bestätigt.</p> <p>2023: Bin sehr zufrieden. Viele gute Zielbäume, weitere Auswahl und Durchforstung notwendig.</p>
Traubeneiche	50	<p>Einzelne Exemplare, bisher kein Unterschied zur Steileiche. Im Februar 2023 teilweise Schneebruch am Gipfel</p>
Buche	700	<p>2014 Alter 3 bis 7 Jahre: Sehr guter Erfolg, Wachstum langsam. Überwachsen durch Birken und Faulbaum, die schrittweise entnommen werden.</p> <p>2020: Bewährt sich auch im Unterbau der Roteichen und füllt Lücken nach Entnahme.</p> <p>2023: Weiterhin langsames Wachstum. Durchforstung notwendig. Aber oft keine klare Gipfelbildung, Zwiesel!</p>
Bergahorn	900	<p>2014 Alter 3 bis 7 Jahre: Guter Erfolg, Pflege ist notwendig (Brombeeren, war teilweise von Pappeln und Faulbaum überwachsen). Außerhalb des Zaunes starker Verbiss. Anfangs bei starkem Grasbewuchs auch Annagen des Stammfußes durch Mäuse.</p> <p>2020: Weiterhin guter Erfolg mit astfreien Längen von bis zu 6 m. Durchforstung für Zielbäume beginnt.</p> <p>2023: Weiterhin alles gut.</p>
Spitzahorn	125	<p>2024: Guter Erfolg, höhere Ausfälle als bei Bergahorn. Sonst wie Bergahorn.</p> <p>2023: Leider ist die Fläche, in der Ahorn gepflanzt wurde, dem Biber zum Opfer gefallen. Nur wenige Exemplare mit Einzelschutz sind gerettet.</p>
Kirsche	675	<p>2014 Alter 3 bis 7 Jahre: Große Probleme im Wachstum der gepflanzten Bäume, teilweise hoher Ausfall, der auch durch schlechtes Pflanzmaterial bedingt war (schlechte Bewurzelung). Mausefraß bei hohem Gras. Bestreichen durch „Wöbra“ Baumschutz hat gut geholfen. Das Ziel, einen „Kirschenwald“ zu erzeugen, ist in weiter Ferne. Vielleicht ist die Ursache auch, dass Kirschen natürlich nie bestandsbildend sind. Dafür spricht auch, dass an vielen Einzelstellen durch Natursaat Kirschbäume entstanden sind, die bei bestem Wachstum die gepflanzten Bäume weit übertreffen.</p>

Ziel-Baumarten gepflanzt	Anzahl Pflanzen ca.	Bemerkungen
		<p>2020: Weiterhin kein Erfolg bei gepflanzten Bäumen bis auf einen Standort. An den schlechten Stellen Standortproblem wegen Seeton im Untergrund und zu hoher Feuchte? Aber: Bäume ohne Pflanzung durch Natursaat wachsen teilweise sehr gut. Mein bisheriges Fazit: Nur auf wirklich guten Stellen und stark freistellen!</p> <p>2023: Ich entdecke an vielen Stellen Kirschen, die von alleine gekommen sind (oder eventuell durch Saat aus Kirschkernen, die ich ausgestreut habe). Die Bäume wachsen prächtig, wenn man schrittweise von Konkurrenz befreit.</p>
Esche	150	<p>2010: 90 % Ausfall durch Eschentriebsterben.</p> <p>2019: Jetzt noch ca. 5 Bäume vital. Auch Natursaat stirbt ab.</p> <p>2023: Es gibt noch welche, die gesund aussehen. Ob das so bleibt? Es ist traurig, dass wir wertvolle Baumarten verlieren. Nichts geht über meine Treppe aus Eschenholz im Wohnhaus.</p>
Tanne	500 + 200	<p>2014 Alter 3 bis 7 Jahre: Erst kaum wüchsig, holt jetzt auf. Wächst nur unter lockerem Schirm gut. Zu hohes Gras führt zum Absterben, wenn die Pflanze nicht immer wieder davon befreit wird. Pflanzung nur innerhalb des Zaunes oder mit Einzelschutz, deshalb keine Erfahrung über Verbiss. Bei neuer Pflanzung 2017 Schutz durch „Klipser“, ob wirksam wird abgewartet.</p> <p>2020: Tannen wachsen jetzt sehr kräftig. Schutz durch Klipser und Hundehaare der in 2017 gepflanzten Bäume war erfolgreich.</p> <p>2023: Es geht voran, aber kaum Natursaat, die aufkommt.</p>
Kiefer	75	<p>Pflanzung 2016 in Gras ohne Zaun. Durch Gras, Verbiss und Verfegen sind nur wenige Exemplare übrig geblieben.</p> <p>2023: Der Schneebruch im Februar hat weiteren Exemplaren den Rest gegeben. Nur noch 5 Stück übrig!</p>
Eibe	75 + 100	<p>Ersatz für Esche, wächst langsam aber stetig trotz Springkraut. Muss von Gras befreit werden. Pflanzung nur innerhalb des Zaunes oder mit Einzelschutz, deshalb keine Erfahrung über Verbiss.</p> <p>2020: Wie bei Tanne Schutz durch Hundehaare erfolgreich. Mittlerweile bei langsamem Wachstum einzelne schöne Exemplare bis 2 m Höhe.</p> <p>2023: Es geht weiter gut voran. Teilweise muss man eingreifen, weil Doppelgipfel oder zu buschig. Ohne Schutz teilweise verfegt. Auf Seegrund teilweise instabil, habe ich abgestützt.</p>
Lärche		<p>Aus kleinem Bestand einzelne Natursaat, die bei Freistellung gut wächst.</p> <p>2020: Weitere Freistellung notwendig, weil sonst lichtwendig.</p> <p>2023: Wächst stark weiter.</p>

Ziel-Baumarten gepflanzt	Anzahl Pflanzen ca.	Bemerkungen
Flatterulme	225	2010: Sehr wüchsig. Stammbildung lässt noch zu wünschen übrig. Wird ohne Schutz von Rehen stark verfegt. 2020: Weiterhin guter Zuwachs. Durchmesser 10 bis 15 cm, astfrei bis 5 m. Auswahl erster Zielbäume und Durchforstung. 2023: Weiterhin gutes Wachstum
Bergulme	75	Wie Flatterulme, wird ohne Schutz verfegt.

Ziel-Baumarten gepflanzt	Anzahl Pflanzen ca.	Bemerkungen
Robinie	350	<p>2010: Anfangs sind die Pflanzen wegen der sehr dünnen Stämmchen kaum sichtbar, jetzt sehr wüchsig, aber nur trockenere Bereiche.</p> <p>2020: Weiterhin gutes Wachstum, aber nur wenige gerade Stämme. Liegt auch daran, dass in Lücken gepflanzt wurde und die Robinie sehr lichtwendig ist.</p> <p>2023: Einzelne sehr schöne und gerade Exemplare. Bisher tritt die oft beschworene „Invasivität“ nicht auf.</p>
Hainbuche	400	<p>2010: Sehr gute Erfolge, mein persönlicher Lieblingsbaum. Relativ unempfindlich gegen Verbiss.</p> <p>2020: Weiterhin gutes Wachstum. Steht auch dominant zwischen Eichen. Behindert teilweise das Wachstum der Eichen. Ich wähle einige als Zielbäume aus.</p> <p>2023: Zielbaumauswahl. Aber einige müssen den schönen Eichen weichen.</p>
Winterlinde und Sommerlinde	350	<p>2010: Sehr gute Erfolge. Wird teilweise zwischen Eichen erhalten. Pflanzung nur innerhalb des Zaunes oder mit Einzelschutz, deshalb keine Erfahrung über Verbiss.</p> <p>2020: Wächst linear zwischen den Eichen weiter und gibt wie Buche dort guten Schatten im astfreien Bereich. An anderen Stellen als Zielbäume geeignet. Teilweise Natursaat aus Altbäumen auch im ungeschützten Bereich.</p> <p>2023: Gepflanzte Linden und aus Natursaat wachsen gut weiter.</p>
Roterle	1.000	<p>2012: Der robusteste Baum in meinem Gebiet, wächst trotz hohem Gras und Brombeere. Einmal im Jahr nach Pflanzung Stamm freilegen und eventuell Baum gerade aufrichten reicht. Wird aber ohne Schutz von Rehen verlegt.</p> <p>2020: Weiterhin sehr robust und wüchsig. Brombeeren und Gras verschwinden durch Beschattung. Die beschatteten unteren Äste sterben ab und lassen sich von Hand bis zum Stamm leicht abbrechen. Ergibt schöne gerade Stämme, derzeit astfrei bis 5 m. Erste Auswahl Zielbäume und Durchforstung.</p> <p>2023: Weiterhin gutes Wachstum. Stämme bis 8 m astfrei und gerade. Zielbäume sind ausgewählt und werden freigestellt.</p>
Elsbeere	400	<p>2012: Sehr gute Erfolge. Setzt sich auch im hohen Gras durch. Freistellung und viel Licht sind notwendig.</p> <p>2020: Weiterhin sehr schöne Erfolge an diversen Stellen im Wald. Wird weitgehend freigestellt.</p> <p>2023: Eventuell an einigen Bäumen zu frühe Kronenbildung.</p>
Speierling	20	<p>Einzelne Exemplare, sehr unterschiedliches Wachstum, heikel. Für Klima nicht geeignet?</p> <p>2020: Ein Exemplar wächst gut heran, weitere muss ich abwarten. Oft nur schwer von Vogelbeere (= Eberesche) zu unterscheiden.</p>

		2023: Jetzt zwei gute Exemplare.
Wildbirne	400	<p>2014 Alter 3 bis 7 Jahre: Bisher gutes Wachstum trotz Gras, für Beurteilung aber noch zu früh. Am Waldrand der Erstpflanzung schon hohe Bäume.</p> <p>2020: Kippt leider im Stamm bei Wachstum oft um. Frühere positive Beurteilung muss ich korrigieren! Für Beurteilung noch zu früh. Freistellung unbedingt erforderlich!</p> <p>2023: Die umgekippten Bäume bilden wieder gerade Hauptäste. Einige Exemplare scheinen jetzt stabil zu stehen. Wachstum sehr standortabhängig. Nur an guten Standorten zu empfehlen.</p>
Wildapfel	250	<p>2014: Wurde als 10 cm hoher Baum gepflanzt. Gute Erfolge trotz Gras. Sehr wüchsig, aber teilweise Gipfel schief, was sich aber wieder auswächst. Bedroht durch Mäusefraß und Wühlmaus.</p> <p>2020: Jetzt mein ganzer Stolz. Wächst gut. In 2019 jede Menge Holzäpfel mit herbem Geschmack. Wer daraus (gegen 1 bis 2 Flaschen Beteiligung) Schnaps brennen will, bitte melden!</p> <p>2023: Wirklich sehr schöne Bäume, sehr astreich, etwas für „wilde“ Möbel. Bäume tragen sehr kleine saftige herbe Äpfel, die ich ab und zu im Wald esse.</p>
Kirschpflaume	50	<p>2014: Bisher gut, zur Beurteilung noch zu früh.</p> <p>2020: Muss weiter abgewartet werden.</p> <p>2023: Einzelne brauchbare Exemplare. Keine endgültige Beurteilung</p>
Edelkastanie	375 und weitere	<p>2014 Alter 3 bis 7 Jahre: Sehr stark wüchsig, hält auch Spätfrost durch Neuaustrieb aus, teilweise schon 15 cm Durchmesser. Wird auch ohne Schutz nicht verbissen, kein Mäusefraß. Überlebt auch im hohen Gras, wenn die Pflanze anfangs einmal im Jahr davon befreit wird. Mein Geheimitipp!</p> <p>2020: Weiterhin ein super Baum, teilweise schon 20 cm und 6 m astfrei. Habe weitere Exemplare gepflanzt, die sich alle gut entwickeln.</p> <p>2023: Mittlerweile auch Verbiss und Verfegen an den neu gepflanzten Bäumen, aber sehr gutes Wachstum. Kann ich sehr empfehlen!</p>
Schwarznuß	50	<p>Sehr unterschiedliches Wachstum, zu feuchte Standorte ungeeignet. In der Wuchsform nicht gut.</p> <p>2020: Ein super Exemplar bei den Flatterulmen am gut befeuchteten Hang. Werde weitere Erfahrungen sammeln.</p> <p>2023: Einige weitere Exemplare mit sehr guter Wuchsform. Die Bäume entwickeln sich immer besser und überwachsen andere.</p>
Mehlbeere	25	<p>Wenige Exemplare, noch keine allgemeinen Erfahrungen.</p> <p>2020: Wächst weiter, bleibt aber zurück. Versuche es mit besserer Freistellung für mehr Wachstum.</p> <p>2023: Wächst, aber bleibt zurück.</p>

Tulpenbaum	50	Meine letzte „Versuchsbaumart“ am 2021 bis 2023: Bisher mit Einzelschutz gutes Wachstum. Aber bei kleinem Pflanzgut (30 – 40 cm) auch Ausfälle. Eventuell fressen Schnecken die jungen Triebe und Blätter.
------------	----	--

Zielbaumarten Naturanflug	Bemerkungen
	Naturanflug wächst immer besser als Pflanzung!
Ahorn	Große Teilfläche, im Vergleich zur Pflanzung besser, sehr gut 2020 und 2023: Sonst siehe oben.
Stieleiche	Einzelne Exemplare, sehr gut 2020 und 2023: Sonst siehe oben.
Roteiche	Einzelne Exemplare, sehr gut. 2020 und 2023: Sonst siehe oben.
Lärche	Einzelne Exemplare entwickeln sich innerhalb des Zaunes sehr gut, nachdem ein leichter Schirm durch andere Arten vorhanden ist. 2020: das Wachstum geht gut weiter, überragen jetzt andere Begleitbäume. Freistellung jetzt notwendig.
Fichte	Häufig unter leichtem Schirm von Nachbarbäumen angefliegen. Wird vorerst belassen um mehr Schatten und weniger Gras zu haben. Später sind nur einzelne Exemplare geplant. 2020 und 2023: Köpfe einzelne Exemplare zugunsten von Laubbäumen. Andere bleiben auch als Zielbaum stehen. Wer Fichten pflanzt, verschwendet Geld, weil diese im Lauf der Zeit selbst anfliegen und bei entsprechender Pflege wachsen!
Birke	Pionier, sehr häufig, überwächst die gepflanzten Bäume, wurde stark entnommen, weitere werden später entnommen, Einzelbäume verbleiben. 2020 und 2023: Weitere Entnahme, Zielbäume sind weitgehend ausgewählt, sehr schöne Einzelexemplare gemischt in den anderen Baumarten verbleiben.
Vogelbeere	Pionier, sehr häufig, überwächst die gepflanzten Bäume, wurde teilweise entnommen, soll mäßig erhalten werden. 2020 und 2023: Weitere Entnahme, Zielbäume sind weitgehend ausgewählt, sehr schöne Einzelexemplare gemischt den anderen Baumarten werden erhalten, auch durch Freistellung.
Pappel	Sehr stark durch Anflug und insbesondere Wurzelbrut, überwächst die gepflanzten Bäume, wenige Exemplare erhalten. 2020: Weitere Entnahme, wenige Zielbäume sind weitgehend ausgewählt, sehr wenige schöne Einzelexemplare in den anderen Baumarten verbleiben. Grund für die starke

Zielbaumarten Naturanflug	Bemerkungen
	Naturanflug wächst immer besser als Pflanzung!
	Reduzierung: Überwächst alle Bäume sehr stark und führt dadurch bei diesen wegen Lichtwendigkeit zu krummen und schiefen Stämmen. 2023: Reduziere die Anzahl durch „Ringeln“ von zu großen Exemplaren.
Walnuss	Wurde immer wieder als Nuss ausgeworfen, bisher – vermutlich wegen Gras und anderer Bedränger – kaum Erfolge. 2020: Einzelne Exemplare haben sich etabliert. Manche Walnuss wurde mir als „Schwarznuss“ verkauft.

Sonstige Baumarten und Sträucher	Bemerkungen
Salweide	Am Waldrand und Wegrändern als „blühender Waldrand“ mit Rückschnitt, im Bestand werden nur wenige nicht störende Exemplare erhalten (z. B. auf Fahrspuren). 2020: Einige Methusalems sind für dauerhaften Erhalt ausgewählt, eine besonders schöne Salweide von meinen Nichten. 2023: Bedränger werden durch „Ringeln“ reduziert.
Korbweide	
Silberweide	
Ohrweide	
Faulbaum	Pionier, sehr häufig. War Schutz für andere Bäume als Schattengeber, insbesondere für Fichten. Wurde stark entnommen, soll teilweise erhalten werden. Mein Tipp: Nicht flächig entfernen am Wurzelstock, weil sonst buschartiger Austrieb. Wachsen lassen und in Brusthöhe nur Bedränger kappen oder knicken. 2020 und 2023: Wird nun überwachsen und verschwindet von selbst. Weitere Entnahme nicht notwendig, wenige stelle ich frei als Vogel- Siebenschläfer- und Insektennahrung.
Haselnuss, Kornelkirsche, Schlee, Hartriegel.	Teilweise auch gepflanzt. Am Waldrand und Wegrändern als „blühender Waldrand“. 2020 und 2023: Werden am Waldrand und an Wegen erhalten. Schlehe braucht Freistellung!
Schwarzer Holunder	War von Beginn an schnell gewachsen. Wird aber auch schnell überwachsen und verdrängt. 2020: Versuche einzelne Exemplare durch Freistellung zu fördern, insbesondere an den Wegrändern. Entfernte Stämme sind sehr gute Zaunpfähle!
Roter Holunder	Wie schwarzer Holunder, aber noch lichtbedürftiger!

Gastbäume:

Bisher wurden ca. 50 Gastbäume von Freunden, Geschäftspartnern und anderen Naturfreunden gepflanzt. Die Gastbäume werden durch Markierungen gekennzeichnet und gehören den Pflanzenden. Es gibt eine Urkunde.

Das heißt: Der Pflanzende kann beliebig über den Baum verfügen, ist aber auch für die Pflege (oder Nichtpflege) verantwortlich. Die Bäume werden von mir und meinen Nachfolgern nicht gefällt und können eines natürlichen Todes sterben, in der Regel also weit nach 200 Jahren. 2023: Es sind leider keine Plätze mehr frei.

Und hier mein Goldbaum (Salweide im Frühjahr):



Im Vordergrund (im Bild noch Gras) wachsen jetzt (2020) Schwarzerlen und verdecken schon die „Aussicht“ auf den Goldbaum.